

Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V.

Wikingers- schiff



Nr. 215, Oktober 2013

Artikel, Ideen und Fotos an **vereinszeitung@krv-wiking.de**

Berichte bitte als Word, bzw. als Textdatei und Fotos (Querformat sowie Hochformate) mit möglichst 300dpi.

Impressum

Wikerschiff, Jg. 56, Nr. 215, Oktober 2013
Auflage: ca. 250 Stück

Karlsruher Ruderverein Wiking v. 1879 e.V.
76189 Karlsruhe, Hansastrasse 18b
Tel.: 0721-551856
Internet: www.krv-wiking.de
Bankkonto: Stadtparkasse Karlsruhe, BLZ 66050101, Kto 9094871

Redaktion & V.i.S.d.P.: Madeleine Merdes
Karlsruher Ruderverein Wiking v. 1879 e.V.
Autoren und Fotografe bei den Artikeln

Druck: Theobald Schwall, Römerstraße 3, 76189 Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
5	Einladung zur Mitgliederversammlung
6	Einladung zum Abrudern
7	Stefan Weißling stellt sich vor
9	Kirchbootfahrt auf dem Bodensee
14	11 Siege und Preisgeld in Marbach
16	Steuerparadies Rheinhafen
17	Fünf Medaillen bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften
21	Juniorenregatta Köln
23	Silber und Bronze auf den deutschen Meisterschaften
25	Mit dem Kirchboot auf der 39. Vogalonga in Venedig
28	Eindrücke vom Sommerfest
29	"Ruder-Club Blau-Rot 1879 e.V. Karlsruhe" - ein Phantom?
32	Bodensee-Wanderfahrt - oder das Wetter wird am Steg gemacht!
37	Saisonstart der Breitensportgruppe
39	Trainings- und Betreuungsangebot / Jugendliche + Senioren
40	Termine 2013 im Überblick/ Wanderfahrten 2013
41	Trainings- und Betreuungsangebot / Gesamtübersicht Winter
42	Kontaktdaten

Liebe Wikingerinnen und Wikinger,



Eine durchaus erfolgreiche Saison neigt sich dem Ende entgegen. Die deutschen Jahrgangsmeisterschaften konnten wieder mit einer größeren Gruppe besucht werden. Dabei wurden im Juniorenbereich gute Ergebnisse und ein 4. Platz im Leichtgewichtsdoppelvierer der B-Junioren erzielt. Positiv herauszustellen waren sicherlich auch die Silber und Bronze Medaille von Cedric Kulbach im Leichtgewichts Doppelzweier und Doppelvierer. Es bleibt zu hoffen,

dass wir es schaffen, diesen positiven Trend durch eine gute Nachwuchsarbeit weiter zu fördern.

Seit Anfang September konnten wir Stefan Weißling für die Stelle des „freiwilligen sozialen Jahres“ gewinnen. Stefan wird sich primär um den Kinder und Nachwuchsbereich kümmern, aber auch bei den Anfängerkursen aushelfen.

Christian Baumann wird zum Ende des Geschäftsjahres aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausscheiden. Er hat seit 2006 als stellv. Vorsitzender dem Vorstand angehört. Einen Bereich den Christian verantwortet hat sind die Versicherungen. Einem Nachfolger in Vorstand oder Beirat, der diesen Bereich übernehmen möchte, wird Christian sorgfältig instruieren und auch über seine Vorstandszeit hinaus jederzeit zur Seite stehen. Ich möchte ihm an dieser Stelle für sein Engagement danken und ihm für seine weitere

berufliche- und private Zukunft alles Gute wünschen.

Mit Ausblick auf die Mitgliederversammlung am 22. November 2013 im Bootshaus sind nunmehr zwei Vorstandsämter vakant und müssen neu besetzt werden. Ich muss leider daran erinnern, dass das Amt des stellv. Vorsitzenden (Hauswart) seit 2012 vakant ist. Im Tagesgeschäft konnten die Aufgaben überwiegend durch die Koordination von Heinrich Schoof mit Unterstützung von Rolf-Dieter Leuser und Udo Pittroff bewältigt werden, jedoch fehlt im Vorstand der zentrale Ansprechpartner. Die Übernahme von koordinativen Tätigkeiten durch die verbleibenden

Vorstandsmitglieder über ihren jeweiligen Geschäftsbereich hinaus, geht zu Lasten der Freiräume die erforderlich sind, um den Verein weiter zu entwickeln. Die Möglichkeiten mehr zu gestalten und weniger nur „zu verwalten“ können wir nur dann schaffen, wenn die Aufgaben im Vorstand auf mehr Schultern verteilt werden. Ich möchte daher alle Mitglieder aufrufen zu prüfen, wie und in welcher Weise sie sich im Vorstand und Bereit engagieren möchten. Je mehr Leute sich engagieren um so kleiner wird die Last für jeden Einzelnen.

Mit rudersportlichen Grüßen
Frank Wischniewski
1. Vorsitzender

Einladung zur Mitgliederversammlung

Lieber Wikinger/innen,

gemäß § 9 der Satzung berufe ich hiermit die Mitgliederversammlung zum Freitag,

den 22. November 2013 auf 20:00 Uhr

in den Saal des Bootshauses Karlsruhe, Hansastrasse 18b ein.

Anträge zur Jahreshauptversammlung senden Sie bitte bis zum Donnerstag, den 15. Nov. 2013 an die Adresse des 1. Vorsitzenden.

Tagesordnung

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Berichte der Ressortleiter
4. Kassenbericht
5. Berichte der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte
7. Entlastung des Vorstands
8. Neuwahl des Vorstands, des Beirats, der Kassenprüfer und des Ältestenrats
9. Bestätigung des Jugendwartes, der von der Jugendversammlung gewählt wird
10. Beratung und Genehmigung des Haushaltsvoranschlags
11. Anträge
12. Verschiedenes

Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V.

gez. Frank Wischniewski – 1. Vorsitzender

Liebe Wikingerinnen, liebe Wikinger,

hiermit laden wir euch herzlich zum **Abrudern**
am 27.10.2013 ein.

Treffpunkt ist 9:45 am Bootshaus
Ruderstart ist 10:00

Anschließend gibt es:
Gulasch- oder Kürbissuppe
sowie Kaffee & Kuchen

Bitte tragt eure Kuchenspende und Mithilfe in die Doodle-Liste
(siehe Einladungs-Email) ein
oder meldet euch direkt bei uns.



Wir freuen uns auf euch!

Herzlichen Dank!



Eure Veranstaltungswartinnen

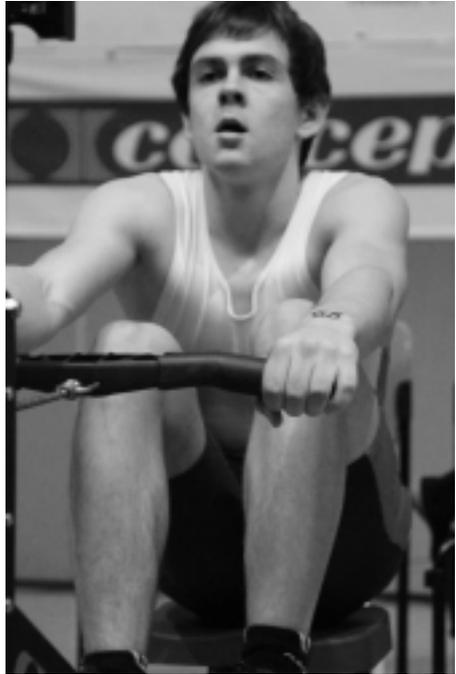
Renate und Therese

Therese Hintemann Tel. 0721-1453172
Renate König Tel. 07244-625253
Mailadresse: veranstaltung@krv-wiking.de

Hallo liebe Wikinger,

Seit dem 1. September springe ich jetzt schon auf eurem Bootsplatz herum. Nun möchte ich diese Gelegenheit einmal nutzen um mich etwas vorzustellen. Mein Name ist Stefan Weißling, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Mannheim. Dieses Jahr habe ich mein Abitur gemacht und bin jetzt, wie schon erwähnt, seit 1. September der neue FSJ'ler in eurem Verein. Mein Aufgabengebiet umfasst zum großen Teil die Jugendarbeit mit den Schul AG's sowie dem Kinderrudern. Ich selbst rudere jetzt schon seit 7 Jahren und habe mir fest vorgenommen diesen Sport an die jüngeren weiterzugeben, da ich so viele schöne Dinge gemeinsam mit dem Rudersport verbinden kann.

Nun möchte ich mich auch schon einmal bei den Freizeitrudderern der Montagsgruppe bedanken, die mich an meinem ersten Tag in Karlsruhe so nett und freundlich empfangen haben. Außerdem möchte ich mich bei Steffen Hort und Ralf Tannhäuser für die



immer tatkräftige Unterstützung und Hilfe bedanken. Damit fiel die erste Zeit und das Einarbeiten sehr leicht. Ebenfalls möchte ich dabei auch Frank Wischniewski und Christoph Karst nicht vergessen, welche mir den Verein so toll vorgestellt haben.

Ich hoffe nun auf ein schönes und erfolgreiches Jahr beim KRV Wiking.

Stefan Weißling

STEUERBERATER | RECHTSANWALT

KARLSRUHE · ETLINGEN · BADEN-BADEN · LANDAU

MAISENBACHER
HÖRT
PARTNER



IHRE ZIELE UNSER WEITBLICK

Jahresabschlüsse · Gesellschaftsrecht
Lohnabrechnungen · Arbeitsrecht
Finanzbuchhaltungen · IT-Recht/Datenschutz
Einkommensteuererklärungen · Erbrecht / Testament
Mietverwaltung · Familienrecht · Immobilienrecht

Über 160 kräftige Hände für Sie

Offen und kommunikativ beraten wir Sie mit einem Team von rund 80 Mitarbeitern und Berufsträgern bei Fragen zu Steuern und Recht.



Maisenbacher Hört & Partner

Karlsruhe, Sa. 49a - 76131 Karlsruhe - Tel. 07243 9433-0

Ettingen, 37 - 76135 Ettingen - Tel. 07243 9433-0

Quedlinburg, 10 - 06100 Baden-Baden - Tel. 07243 9433-0

Unterwalden, 30 Deutsches Tor - 68699 Landau/Pfalz - Tel. 06341 9274-0

www.mhp-kanzlei.de



Kirchbootfahrt auf dem Bodensee

Von Bernd Attner

Der Bodensee hat sein eigenes Wetter, das hat sich auch dieses Mal, bei der Kirchbootfahrt vom 6.-8. September wieder bewahrt – die vorhergesagten Gewitter tobten sich am Samstagabend über der Schwäbischen Alb aus, während es bei uns am Bodensee sternenklar war, nach einem heißen, sonnigen Rudertag. Ein Anruf zu Hause bestätigte schon am frühen Morgen das Niederschlagsradar im Internet: In Karlsruhe regnet es. Wir hatten das doch schon mal, Ende April, bei unsrer letzten Wanderfahrt auf dem Bodensee.

Ich habe mal einige Fakten über den Bodensee „gegoogled“: Die Sprache der Bodenseeregion ist – und das hört man als

Wikinger gar nicht gerne – Alemannisch!

„Schwäbisches Meer“ wird der Bodensee oft genannt, in einem Anflug von württembergischem Größenwahn. Die Badener, Schweizer, Österreicher können darüber nur lächeln. Die Schwabe haben nämlich vom Bodenseeufer nicht viel mehr, als ein Teller voll Schbätzle aneinandergereiht lang ist, nämlich nur rund 25km. Nur die Bayern haben noch weniger, nämlich 19km. Haushoher Großgrundbesitzer am Bodensee sind wir Badener, mit 129km, gefolgt von der Schweiz mit 72km und auch Österreich hat bei Bregenz mit 28km immer noch mehr, als die Schwaben – da beißt die Maus kein Schbätzle ab! Also sollten



wir den Bodensee vielleicht doch eher „Badensee“ nennen?

Von den Römern wurde der See Lacus Venetus oder auch Lacus Brigantius genannt, wovon sich auch der Ortsname Bregenz ableitet.

Der Name Bodensee kommt von Bodman, Bodmansee und genau im gleichnamigen Ort waren wir, wie es ja schon Jahre lang Tradition ist. Ich habe herausgefunden, dass es wohl auch in Kansas, USA ein „Boudmän“ gibt.

Die Bodensee - Wanderfahrt erfreut sich immer großer Beliebtheit, dieses Mal waren es insgesamt 20 (eigentlich fast 21) Teilnehmer, wovon aber nicht alle aktiv waren. Der jüngste, Anton, ist gerade mal 2 Jahre alt und muss noch ein paar Butterbrote futtern, bis er mit seiner Mama, Bärbel, mitrudern kann. Und der Allerjüngste ist ja noch gar nicht geboren, er durfte im Bauch seiner Mama am ersten Nachmittag auf dem Steuersitz mitschaukeln! Wir waren im Boot eine bunt gemischte Gruppe, angefangen von 2 anscheinend nimmermüden Studenten, die vor Energie nur so strotzten bis zu den alten Hasen, die das Ganze eher von der entspannten Seite angingen. Inter-

essanter Weise waren es dann aber die mittleren Jahrgänge im Boot, die am Ende langer Ruderetappen am meisten über Wehwehchen hier und da klagten.

Nach der Ankunft in Bodman und dem etwas schwierigen Zuwasserlassen des Kirchbootes konnte es dann gleich auf die erste Ruderausfahrt gehen, die traditionelle Runde nach Sipplingen auf der gegenüberliegenden Seeseite, dort wo die Schwaben ihr Wasser her bekommen. Bis zu 139 Millionen Kubikmeter jährlich werden dem Bodensee entnommen! Mein Gott sind die Schwaben durstig!

Am Abend ging es dann zum „Dünnele“ – Essen, eine Art Flammkuchen den wir nach und nach in 7 verschiedenen Sorten serviert bekamen. Einer fragte die Bedienung am Ende, ob die 3 Stunden, die wir dort waren auch auf der Rechnung stehen.

Bei diesem Anlass vergrößerte sich unsere Gruppe sogar noch um zwei weitere Personen, Gerold Butz kam nämlich mit seiner Partnerin Linda, die ganz in der Nähe in Salem zu Hause ist noch dazu. Und im Laufe des Gespräches stellte sich heraus, dass wir (Linda und der Schreiber)

früher mal für einige Jahre nur 300 Meter von einander entfernt in Karlsruhe wohnten. Das ist freilich über 40 Jahre her, aber wir konnten in alten Erinnerungen aus der Karlsruher Oststadt schwelgen, der kleinen Tante-Emma-Laden (den es immer noch gibt), die Schule, in die wir beide gingen und die dortigen alten Pauker in den 60er-Jahren, welche die Prügelstrafe noch mit Ohrfeigen und Rohrstock zelebrierten.

Gut, damals wusste ich noch nicht, was rudern ist.

Nach reichlichem – SEHR reichlichem – Essen und ebenso reichlich Bier, Most und Wein schlenderten wir wieder in unsere Unterkunft und ins Bett.

Das Einzige, was mich am Durchschlafen hinderte, waren die dröhnenden Schnarch - Salven meines Zimmernachbars, aber warte nur, Rache tut gut!

Der Samstag begann wieder mit Sonnenschein und für einige mit einem Bad im recht angenehm temperierten Bodensee. Nach dem Frühstück ging es dann auf große Fahrt. Tagesziel war Constantia oder auf gut badisch - alemannisch „Konschdanz“. Knapp 25 Wikingermeilen im

Kirchboot und das Ganze wieder zurück. Und die Strecke zieht sich, entlang des Bodanrück, vorbei an der Insel Mainau, durch den ganzen Seeteil Überlinger See. Die beiden Studenten nutzten die Trinkpausen auch öfters mal für ein Bad im See, ein Kopfsprung aus dem Boot, hinein ins feuchtkühle Vergnügen.

Die Mittagspause in Konstanz verbrachten wir in unterschiedlichen Gruppen mit Essen oder Stadtbummel, je nach Gemüt.

Die Rückfahrt war dann fast schon ungemütlich heiß und die Badepausen für die beiden Jungs wurden häufiger. Der Platz auf dem Steuersitz war fest und unverrückbar vergeben und die Schlagzahl sank in gleichem Maße, wie die Temperatur und die Schwüle stieg. Immerhin waren wir noch schneller, als die Segler, die bei fast Windstille geneigt waren, selbst in die Segel zu pusten. Von den für Nachmittag angesagten Schauern und Gewittern war nichts zu sehen, nur ein paar lockere Cumulus-Wolken zogen friedlich über den blauen Himmel und sorgten kaum für Schatten.

Nach dem Abendessen braute sich am nördlichen Horizont dann



**STANZ
LASER
TECHNIK**

Helmut Schlachter GmbH

Stahl- und Blechkonstruktionen

Stanz- und Laser-Technik

Gottesauer Str. 10, D-76131 Karlsruhe

Tel. 07 21 / 9 32 06-0, Fax 07 21 / 9 32 06-88

www.schlachtergmbh.de

e-Mail: info@schlachtergmbh.de

doch etwas zusammen, aber das Gewitter zog dann doch weit entfernt entlang der Schwäbischen Alb gen Osten, wo wir dann den ganzen Abend eindrucksvolle Wetterleuchten beobachten konnten, ein traumhaft entspannender Sommerabend nach einem anstrengenden Rudertag.

Jetzt kam die Zeit der Rache für die durchschnarchte letzte Nacht! Wir waren gerade so richtig eingeschlafen und in den schönsten – oder schrecklichsten Träumen, da ergellte ein tierischer Schrei und mein Zimmernachbar stand senkrecht im Bett, mit antennenartig abstehenden Haaren, wie nach einem Elektroschock. Ich war fast geneigt, unseren Elektro-Stromer aus dem Zimmer gegenüber zu alarmieren, verzichtete aber dann aus guten Gründen doch darauf, ihn auch noch aus den Träumen zu reißen.

„Wa – was war dddas“ stammelte mein Zimmernachbar entsetzt.

„Ach nix, nur ein Alptraum!

Mein Zimmernachbar legte sich

nun hellwach wieder in sein Bettchen und versuchte wieder einzuschlafen. Ich öffnete das Fenster, um dem Sturm zu lauschen, der nun draußen um das Haus pfiß und um zu schauen, ob das Boot noch in Sicherheit ist. Es dümpelte friedlich auf den Wellen.

Nach einiger Zeit wurde das Brausen des Sturmes leiser und das Schnarchen des Nachbarn lauter – er hatte sich vom Schreck in tiefer Nacht erholt.

Der Sonntag begann bewölkt, aber abgesehen von einigen wenigen Tropfen auch wieder trocken und wir konnten zur Marien-Schlucht rudern, wo wir dann alle noch ein Stündchen wanderten.

Danach gab's noch ein gemütliches Abschiedsessen in Sipplingen und dann wurde das Kirchboot wieder auf den Hänger bugsiert und die Heimfahrt konnte in unterschiedlichen Fahrzeugen angetreten werden.

11 Siege und Preisgeld in Marbach

14./15.09.2013

Von Ralf Thanhäuser

Bei durchwachsenem Wetter mit einigen Regenschauern ging es am Wochenende 14./15. September nach Marbach zur alljährlichen 500m Sprintregatta. Dabei lag, neben dem Spaß, der Fokus für die Junioren B auf der Vorbereitung für "Jugend trainiert für Berlin". Das Bundesfinale findet eine Woche später statt. Die Seniorenmannschaft nutzte die Gelegenheit als Generalprobe zu den deutschen Meisterschaften 4 Wochen darauf.

Insgesamt 11 Mal konnte am Siegersteg angelegt werden, alleine 8 Mal die Junioren. Die Senioren konnten sensationelle 1250Euro Prämie mit nach Hause bringen.

Dabei konnte Adrian Seiler seine ersten beiden Rennen bei den A-Junioren im Einer für sich entscheiden und siegte deutlich. Mit seinem langjährigen Zweierpartner Anton Zengin ging es an beiden Tagen gut über die Strecke und sie siegten im Zweier der leichten B-Junioren ebenfalls souverän. Erstmals im Zweier-

Ohne der B-Junioren gingen die Zwillinge Torsten und Tobias Hermann an den Start. Samstags noch mit ein paar Schwierigkeiten im Mittelfeld gelandet konnten sie sich sonntags noch steigern und am Siegersteg anlegen.

Abschließendes Rennen für die Junioren war an beiden Tagen der Junioren Doppelvierer mit Steuermann. Adrian und die Zwillinge Torsten und Tobias waren gesetzt, Samstag komplettierte Leonard Ganz, Sonntag Anton Zengin, das Boot. In beiden Besetzungen wurde das Feld klar dominiert und unsere Jungs brachten einen großen Pokal mit nach Karlsruhe.

Bei den Junioren C gingen Jan und Julian Hort an beiden Tagen an den Start. Während Jan den Einer der 14-Jährigen am Samstag gewinnen konnte kam Julian an beiden Tagen auf einen sehr guten 2. Platz.

Bei den Senioren lag dieses Jahr der Fokus auf den Leichtgewichtten Cedric Kulbach und Felix

Kottmann im Zweier sowie dem Männerachter. Der leichtgewichtige Zweier, Vize-Hochschulmeister, konnte fast erwartungsgemäß beide Tage seinen Lauf für sich entscheiden. Dennoch wurde auch noch das Verbesserungspotential für die Meisterschaften in 4 Wochen ausgemacht.

Zusammen mit Christoph und Matthias Reichelt ging es noch im Männer-Doppelvierer auf die Sprintdistanz. In dieser Bootsklasse war ein Preisgeld ausgesetzt. Obwohl es nicht das klassische Paradeboot aus Karlsruhe ist ging mit einem geteilten 3. Platz ein Stück davon an den

KRV Wiking.

Abschließend dann der Männerachter. Eine Renngemeinschaft aus Frankfurt erwies sich als zu stark, die regionale Konkurrenz konnte aber kontrolliert und bezwungen werden. Mit einem guten Rennen sicherten sich Steuerfrau Madeleine Merdes, Simon Schiml, Matthias Reichelt, Klaus Brümman, Simon Gessler, Andreas v. Borstel, Heiko Gulan, Felix Kottmann und Christoph Reichelt an beiden Tagen den zweiten Platz. Sonntag im Preisgeld-Rennen durfte ein Scheck in Empfang genommen werden.



Steuerparadies Rheinhafen

Von Hannes Blank

Unter einem „Steuerparadies“ versteht man eine Gegend, in der man mit Steuern wenig zu tun hat, kaum oder gar nicht mit Steuern belästigt wird. Der Karlsruher Rheinhafen, bevorzugtes Ruderrevier des Rudervereins Wiking, ist kein Steuerparadies. Auf den ersten Blick eine drei Kilometer lange Gerade. Doch auch dort gilt: Ein Versteuern kann gravierende Folgen nach sich ziehen - im Nachbarland Schweiz, ist das Rudern bzw. Steuern im Dunkeln zwar gängige Praxis, wird jedoch von der (Wasserschutz)-Polizei erwischt, wird Schwarzsteuern teuer.

Stephan Leschka, Wiking-Ruderer und Wahl-Badener aus der fernen Hauptstadt Berlin, beschreibt das so: "Der Rheinhafen ist eigentlich ein einfaches Rudergebiet mit fast gerade verlaufenden Hafenbecken, aber eben nur fast. Dauert schon eine Weile, bis man die Knicke so kennt, dass dauerndes Umdrehen nicht mehr

nötig ist. Und dass es auch dann noch nicht zu langweilig wird, dafür sorgen die festgemachten und vor allem die fahrenden Schiffe. Diese tauchen häufig dann auf, wenn das Boot mal wieder richtig gut läuft und man eigentlich gerade kein Manöver fahren möchte. Allerdings ist die Situation recht alternativlos..."

Verbiegen muss man sich im Karlsruher Rheinhafen, Geradlinigkeit ist nicht gefordert: Hafentor, Spundwände, Anglerkähne, Zweite-Reihe-Schiffsparker und einige Wasservögel, die den Rheinhafen mittlerweile als ihr Privateigentum betrachten. Sie alle wollen unsere ungeteilte Aufmerksamkeit. Daher ist Steuern ist wichtig, auch wenn viele Ruderer Berührungsängste mit dem Steuern haben und sich lieber in der Mitte verstecken.

Steuerberater Steffen Hort, Altmitglied des KRV Wiking, rät: „Auch wenn der Karlsruher Rheinhafen nicht immer den geradlinigsten Steuerkurs

ermöglicht, zu weit ausscheren sollte man nicht - Säumnis- und Verspätungszuschläge sowie hartleibige Steuerprüfer lauern am Wegrand, um den Steuerkurs zu prüfen - drum gilt - gut gesteuert ist schneller als ungesteuert.... Denn auf Grund gelaufen, kostet es die

Grunderwerbsteuer und wenn es sich um ein Boot mit beschränkter Haftung handelt - auch die Körper(schafts)ssteuer...“.

(Alle Zitate mit freundlicher Genehmigung der Zitierten)

Fünf Medaillen bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften von Simon Schiml

In Brandenburg an der Havel fanden am vergangenen Wochenende die Deutschen Hochschulmeisterschaften im Rudern statt. Die Karlsruher Studenten konnten sich dabei über eine goldene, eine silberne und drei Bronzemedailles freuen.

Für die Ruderer der Karlsruher Hochschulen, aus denen sich auch die Mannschaft des Badenachters rekrutiert, bilden jährlich die Deutschen Hochschulmeisterschaften den Höhepunkt ihrer Saison. In diesem Jahr wurden diese auf der traditionsreichen Regattastrecke auf dem Beetzsee in Bandenburg

ausgetragen, die in der Vergangenheit auch schon Schauplatz von Junioren- und U23-Weltmeisterschaften war.

Die Veranstalter konnten in diesem Jahr erneut einen Rekord bei der Zahl der gemeldeten Athleten verzeichnen, über 250 Boote fanden sich zum Kampf um die Medaillen ein. Dass darunter auch einige Ruderer zu finden waren, die 2012 noch bei den Olympischen Spielen am Start waren, ist ein klares Zeichen, dass das sportliche Niveau der Veranstaltung gegenüber den letzten Jahren weiter angestiegen ist.

Für die Karlsruher Ruderer eröffneten Felix Kottmann und Cedric Kulbach im Leichtgewichts Doppelzweier am Samstag Nachmittag die Finalläufe. Bei Beetzsee-typischem seitlichem Gegenwind fuhren sie schnell vom Start weg und konnten sich bis zur Streckenhälfte der 1000m Distanz an die Spitze der sechs Boote legen. Eingangs des Endspurtes witterte der Gegner aus Dortmund dann seine Chance, griff die Karlsruher an und konnte auf den letzten 100m vorbeigehen. Am Ende mussten sich der Karlsruher mit 0,6 Sekunden geschlagen geben, konnte sich nach einem harten Rennen bei schwierigen Bedingungen über die Silbermedaille freuen.

Im neu eingeführten Rennen im Männer-Vierer mit Steuermann für Starter ohne Erfahrung auf nationalen und internationalen Regatten konnte das Karlsruher Boot, bestehend aus Christoph Umminger, Michel Kluge, Jan Ripperger, Lennart Puck und Steuerfrau Lisa Beer gut im fünf Boote Feld mithalten, und lag lange an zweiter Position hinter dem führenden Boot aus Münster. Im Endspurt musste man noch

das Boot aus Dresden passieren lassen, doch mit dem Gewinn der Bronzemedaille waren die Karlsruher sichtlich zufrieden.

Der Höhepunkt des Tages sollte mit dem Männer-Achter am späten Nachmittag folgen. Hier war es zum ersten Mal seit mehreren Jahren zu Vorläufen gekommen, in denen sich das Karlsruher Team zwar denkbar knapp dem Titelverteidiger der RWTH Aachen geschlagen geben musste, aber mit dem Sieg im Hoffnungslauf letztlich sicher das Finalticket löste. Bei nach wie vor schwierigen Bedingungen gelang zwar ein gutes Rennen, jedoch wurde der Achter aus Aachen seiner Favoritenrolle gerecht, legte sich früh in Führung und gab diese auch bis ins Ziel nicht wieder her. Dahinter tobte ein enger Kampf um die Plätze 2 – 6 mit leichten Vorteilen für die Achter aus Karlsruhe und Hamburg. Mit einem starken Endspurt sicherte sich Hamburg schließlich Platz 2, gefolgt vom Karlsruher Boot, das sich der Angriffe der weiteren Boote erwehren konnte. So gewann die Mannschaft bestehend aus Matthias Reichelt, Maximilian Detmer, Heiko Gulan, Andreas

von Borstel, Robert Schneider, Klaus Brümman, Simon Gessler, Simon Schiml und Steuerfrau Madeleine Merdes schließlich die Bronzemedaille.

Am zweiten Tag der Regatta machte Vera Dohmen im Frauen-Einer den Anfang für Karlsruhe. Bei erneut starkem Wind stellte sie ihre Stärke in dieser Bootsklasse unter Beweis und sicherte mit über 2 Sekunden Vorsprung den Titel vor zwei Starterinnen aus Berlin.

Felix Kottmann und Cedric Kulbach stellten sich der Konkurrenz im Leichtgewichts Männer-Einer. Über Vorlauf und Hoffnungslauf konnte sich Cedric Kulbach ins Finale rudern. Dort fuhr er ein starkes Rennen, konnte allerdings nicht in den Kampf um die Medaillen eingreifen. Am Ende kam er auf einem dennoch beachtlichen 4. Platz ins Ziel. Felix Kottmann konnte sich nicht für das Finale qualifizieren, landete aber schließlich mit einem Sieg im kleinen Finale auf dem 7. Gesamtplatz.

Im Männer-Vierer ohne Steuermann mussten die Karlsruher bei 17 gemeldeten

Booten Vorläufe und Halbfinals überstehen. Das gelang dem Team bestehend aus Maximilian Detmer, Robert Schneider, Andreas von Borstel und Simon Gessler, sodass sie am Nachmittag im Finale dieser Bootsklasse antreten durften. Hier waren mit Sebastian Schmidt und Urs Käufer im Boot aus Bochum und Köln auch zwei Finalisten von London in dieser Bootsklasse am Start. Jedoch war es das Boot der Unis aus Hamburg, Würzburg und Duisburg-Essen, das dieses Feld früh anführte und zu einem ungefährdeten Sieg fuhr. Dahinter fuhr das Boot der Unis Bochum und Köln klar zu Silber, Bronze ging etwas knapper an die TU Dresden. Nach bereits zahlreichen Rennen an diesem Wochenende und wenig Vorbereitung in dieser Bootsklasse reichte es für den Karlsruher Vierer nur zu Rang 5 hinter Berlin und vor Hamburg. Der zweite Karlsruher Vierer, bestehend aus Matthias Reichelt, Klaus Brümman, Heiko Gulan und Simon Schiml, schaffte es ins kleine Finale und kam dort auf den insgesamt 9. Platz. Den Abschluss der Rennen

bildete erneut der Männer-Achter, diesmal jedoch über die verkürzte Distanz von 500m. Auch hier war es zu Vorläufen gekommen, die Karlsruher hatten sich hier mit einem Sieg über die Boote aus Bremen und Würzburg direkt den Finalplatz gesichert. Im letzten Rennen des Tages zeigte der Achter aus Aachen erneut seine Stärke und fuhr auch in der Sprintdistanz zum Sieg. Dicht dahinter folgte ein Boot der Universitäten Bochum, Duisburg-Essen und Köln, welches mit Olympia-Startern und Ex-Nationalmannschaftsmitgliedern stark besetzt war. Der Karlsruher Achter konnte sich gegen die

Angriffe der Boote aus Hamburg und Bremen behaupten und gewann erneut die Bronzemedaille.

Trainer Ralf Thanhäuser zeigte sich zufrieden mit der Leistung seines Teams: „Ich denke, das waren alles gute Ergebnisse. Das Niveau der Veranstaltung ist im nacholympischen Jahr deutlich angestiegen, dennoch haben wir ähnliche Ergebnisse wie im letzten Jahr erzielt. Wir waren gut vorbereitet und konnten unser Potential auch nach vielen Läufen noch konstant abrufen. Von daher können wir mit den Ergebnissen absolut zufrieden sein.“



Junioresregatta Köln

18./19.05.2013

von Ralf Thanhäuser

Zum Auftakt der Pfingstferien ging es für die Junioren A/B des deutschen Rudersports mit Aussichten auf eine Teilnahme an den deutschen Jugendmeisterschaften in die zweite entscheidende Regatta. Dabei auch 6 Sportler aus der KRV Wiking Trainingsgruppe bzw. davon vier Wikinger.

Bei den leichten Junioren B testeten Adrian Seiler, Torsten und Tobias Hermann in unterschiedlichen Zweiern und Vierern zusammen mit Leichtgewichtigen aus Mannheim. Adrian testete darüber auch den Einer. Leider mussten wir auf einen Leistungsträger aus Mannheim verzichten, wir hoffen er ist bald wieder gesund.

Adrian testete statt seinem originalen Partner mit Max Kern aus Mannheim, durchaus erfolgreich. Die Beiden konnten ihre Abteilung gewinnen. Sehr erfreulich da das Boot so nicht geübt worden war.

Sonntags ging es mit dem Vereinskollegen Tobias Hermann an den Start. Bei starken Gegnern war ein Platz im Mittelfeld möglich.

Adrian stellte sich ebenfalls der nationalen Konkurrenz im Einer. Hier gab es ein Meldefeld von nahezu 50 B-Junioren. Am Ende konnten wir danach realistisch einschätzen dass Adrian im Einer zwar gut ist, aber noch bessere Konkurrenz hat.

Unsere Zwillinge Torsten und Tobias durften im Vierer mit Mannheim starten. Samstag war es kein schlechtes Rennen unserer Youngster, leider nur Platz 3 und keine gute Zeit. Sonntag ging der Vierer mit Adrian anstelle Tobias an den Start, dazu kam Schiebewind. Ein komplett anderes Rennen als am Samstag: die Jungs dominierten ihren Lauf von Beginn an und konnten mit Wasser zum Zweiten den Sieg einfahren. Auch der Zeitvergleich zu den anderen Läufen stimmt.

Theresa Mairon ging an beiden Tagen mit Radolfzell im Juniorinnen Vierer an den Start. Samstags war es ein beherztes Rennen gegen starke Gegner, Platz 4. Sonntag in gleicher Be-

setzung aber geänderter Reihenfolge im Boot und anderen Bedingungen fanden die Damen schwer ins Rennen. Am Ende stand Platz 3.

Ebenfalls in der Trainingsgruppe, aber nicht für den KRV, ging beide Tage Victoria Karl für den Karlsruher RK Alemannia an den Start. Beide Tage fuhr sie ein beherztes Rennen, an beiden Tagen stimmte die Einstellung. Alleine die Gegner ließen nicht mehr zu, am Ende stand jeweils ein Platz im Mittelfeld.

Auch Meike Dütsch, Rastatter RC, ging in neuen Besetzungen an den Start. Vierer und Zweier

waren auf dem Plan. Leider kam der Vierer mit Heidelberg, Frankfurt, Radolfzell am Samstag nicht über den sechsten Platz hinaus. Ebenfalls mussten wir den neu formierten Zweier mit Frankfurt Samstag krankheitsbedingt absagen.

Dafür ging es dann Sonntag wieder, ein gutes Rennen, am Ende stand ein Sieg und eine gute Zeit.

Zwei Siege des KRV und ein weiterer Sieg der Trainingsgruppe, nicht schlecht. Dazu eine Anzahl an Sportlern am Start wie seit vielen Jahren nicht mehr.



Silber u Bronze auf den deutschen Meisterschaften

Deutsche Jugendmeisterschaften U17 Deutsche Meisterschaften U23

20.-23.Juni 2013

von Ralf Thanhäuser

Am verlängerten Wochenende 20.-23.Juni 2013 fanden die deutschen Meisterschaften U17/U19/U23 statt. Dieses Jahr auf der tollen Anlage in Köln-Fühlingen. Nachdem es die Tage zuvor extreme Temperaturen mit über 35 Grad gab, erwarteten uns ab Donnerstag moderate Temperaturen und immer ein wenig Wind. Dabei bot die Strecke überwiegend zum Glück recht faire Bedingungen.

Insgesamt reisten 5 Wikinger Sportler mit Trainer an sowie 2 weitere Sportler der Trainingsgruppe aus der Alemannia und aus Rastatt. Theresa Mairon, Tobias Hermann, Torsten Hermann, Adrian Seiler, Cedric Kulbach vom KRV wurden ergänzt durch Victoria Karl (KRA) und Meike Dütsch (RCR).

Cedric Kulbach war dabei der stärkste Kandidat im Aufgebot. In

seinen beiden Rennen gab es jeweils direkt das Finale: im Leichtgewichts Doppelzweier U23 konnte er mit seinem Partner Denis Bennecke aus Hildesheim dem späteren Sieger und DRV Nationalteam aus Mainz lange Schwierigkeiten bereiten. Erst auf der 2. Streckenhälfte mussten sie leicht zurück stecken, konnten aber deutlich die Silbermedaille absichern. Später ging es für beide noch im Leichtgewichts Doppelvierer auf die Strecke: hier schob sich zu dem DRV Nationalteam noch ein weiteres Boot vor Cedrics Boot, dennoch ein tolles Rennen mit hartem Kopf-an-Kopf Kampf um die Plätze.

Silber und Bronze sind eine tolle Belohnung für das lange Training.

Theresa Mairon ging im Juniorinnen Doppelvierer U17 zusammen mit Radolfzell an den Start. Über den Hoffnungslauf und das Halbfinale konnten sich

die Damen für das B-Finale qualifizieren. In einem harten Rennen kamen die Damen nicht ganz an ihre Konkurrenz aus Ratzeburg heran, am Ende stand der 10. Platz.

Tobias Hermann startete im Leichtgewichts Einer U17. Eines der größten Meldefelder im Programm und immer sehr harte Konkurrenz. Über Vorlauf und Hoffnungslauf schaffte es Tobias ins Halbfinale. Bei schwierigen Bedingungen war hier leider Schluss und Tobias landete auf Platz 13-18.

Adrian Seiler und Torsten Hermann starteten in einer Renngemeinschaft mit Mannheim im Leichtgewichts Doppelvierer mit Steuermann U17. 18 Boote hatten gemeldet. Nach den guten Leistungen im Vorfeld war es Ziel ins B-Finale zu kommen und dort möglichst viele Gegner zu schlagen. Doch es kam anders: Der Vierer konnte sich als Vorlaufsieger direkt für das Halbfinale qualifizieren, ohne den Umweg über den Hoffnungslauf. Im Halbfinale hieß es dann Feuer frei, unsere Jungs machten der Konkurrenz richtig Druck und am

Ende qualifizierten sie sich über den 2. Platz klar für das A-Finale. Da gab es dann kein Halten mehr, Startsieger und nach 500m klar auf Platz 3. Über die Strecke konnten dann aber die Gegner kontern und am Ende fehlte etwas die Kraft. Der 4. Platz ist aber weit mehr als Sportler und Trainer vorher hätten erhoffen dürfen. Glückwunsch.

Ebenfalls aus der Trainingsgruppe startete Victoria Karl im Juniorinnen Doppelzweier U19. Mit kurzfristiger Partnerin aus Frankfurt kam sie aber nicht gut in die Rennen und verpasste das Finale. Meike Dütsch aus Rastatt startete nur im Juniorinnen Achter U19 des Südteams. Hier kam das Boot nicht über den vierten Platz hinaus und verpasste eine Medaille.

Fazit: eine erfolgreiche Jugendmeisterschaft mit so vielen Sportlern aus Karlsruhe wie seit vielen Jahren nicht mehr. So darf es die nächsten Jahre weitergehen.

Mit dem Kirchboot auf der 39. Vogalonga in Venedig

von Christina Kölle

Am Pfingstwochenende traten 10 Wikinger den Weg nach Venedig an, um dort an der 39. Vogalonga teilzunehmen. In diesem Jahr machten sich 1700 Boote und 7000 Ruderer auf die rund 30km lange Strecke durch die Lagune und den Canale Grande. Der KRV legte sich dieses Jahr wieder im Kirchboot in die Riemen, unterstützt von Ruderern des Karlsruher Instituts für Technologie und der Rudergesellschaft Lahnstein.

Am Samstag stand zunächst einmal ein „kurzes“ Proberudern auf dem Programm, um Boot und

Mannschaft an venezianische Gewässer zu gewöhnen. Bei strahlend blauem Himmel entschieden wir uns kurzerhand, noch ein bisschen Sightseeing per Boot dranzuhängen und bis zum Markusplatz weiterzurudern. Obwohl das Kirchboot recht gut den Wellen trotzten mussten die Bugleute dabei die ein oder andere „Dusche“ hinnehmen. Auch so mancher Sonnenbrand wurde auch als Souvenir mitgenommen. Nach knapp 30 geruderten Kilometern setzten wir das Sightseeing am Abend zu Fuß und Wassertaxi fort.



Natürlich wurde auch die am Sonntag zu rudern Strecke genauestens inspiziert.

Am Pfingstsonntag ging es in aller Frühe vom Bootsliegeplatz in Mestre los, um pünktlich zum Start am Markusplatz zu sein. Leider meinte es der Wettergott nicht ganz so gut mit uns, denn dicke Wolken hingen am Himmel. Da wir allerdings mit dem schlimmsten gerechnet hatten – der Wetterbericht sagte Unwetter und Gewitter voraus und Erinnerungen von 2009 wurden rausgekramt – ließen wir uns auch davon nicht unterkriegen. Stolz präsentierten wir unsere KRV-roten und KIT-grünen Einteiler, anstatt sie unter dicken Regenjacken zu verstecken. Bei teilweise recht „zähfließendem Verkehr“ legten wir auf dem Weg zum Start noch eine Trainingsrunde in synchronem

Winken ein, um später die uns zujubelnden Zuschauern standesgemäß grüßen zu können. Am Markusplatz angekommen, manövrierte uns unser Steuermann sicher durch das Gewusel an Booten, um beim Start im vorderen Teil des riesigen Feldes zu sein. Punkt 9.00 wurde das „Rennen“ mit einem Kanonenschlag gestartet und das Feld setzte sich in Bewegung. Spätestens jetzt wurde auch den Neulingen klar, warum der Begriff „Regatta“ bei der Vogalonga eher fehl am Platz ist und auf eine Zeitmessung komplett verzichtet wird: die ersten Kilometer glichen eher einem Slalomlauf um die anderen Boote herum als einem ernstzunehmenden Rennen.



Auf der Suche nach freier Fahrt...

Mit jedem Schlag kämpften wir uns jedoch in den vorderen Teil des Feldes vor, dank großartiger Steuerkunst auch ohne Kollision mit anderen Booten. Nachdem wir endlich freie Fahrt hatten, ging's auch flotter voran. Daran fand auch ein einsamer Paddler Gefallen, der etliche Kilometer in unserem Windschatten verbracht hat. Der letzte Streckenabschnitt der Vogalonga führte uns nochmals durch den Canale Grande, wo wir trotz Regens von etlichen jubelnden Zuschauern empfangen wurden und am

laufenden Band mit unserem fleißig geübten „Kommando Winken“ beschäftigt waren. Ob der Jubel der Italiener wohl etwas damit zu tun hat, dass die Italiener bei der Wahl ihrer Nationalfarben beim KRV abgeschaut haben?! Als wir nach Stop-and-Go im Kanal endlich das Ziel am Markusplatz erreicht haben, nahmen wir die obligatorischen Teilnehmerzertifikate und Medaillen in Empfang, bevor wir uns endlich eine wohlverdiente Pause gönnen durften.



Glückliche Vogalonga-Finisher - auch die Sonne ließ sich nun wieder blicken

„Mille Grazie“ allen Mitrunderern für dieses tolle Wochenende,

insbesondere Georg Moeser für die Organisation!

Eindrücke vom Sommerfest

Fotos von Lothar König



“Ruder-Club Blau-Rot 1879 e.V. Karlsruhe” - ein Phantom?

- Anmerkungen zu Heinrich Horts FUSIONS-Artikel -

von Gerhard Sperzel

Erstaunlich - der Gedanke einer Fusion der beiden Karlsruher Rudervereine scheint doch noch nicht bei allen in Vergessenheit geraten zu sein. Diese erfreuliche Tatsache beweist der Artikel von Heinrich im letzten WIKINGER-SCHIFF, dem man Wort für Wort zustimmen muss.

Und wie nahe stand man in der Vergangenheit doch schon vor einer Fusion.

Im März 1980 wurden die Mitglieder beider Vereine von ihren 1. Vorsitzenden Erich Hellenbroich und Adolf Batschauer zu einem Informationsabend zum Thema Wassersportzentrum Karlsruhe in den “Kühlen Krug” eingeladen.

Erster Bürgermeister Wäldele, Hafendirektor Zahn, Sportdirektor Nagel und Oberbaudirektor Leiber standen für Informationen zur Verfügung.

Im April 1980 wurde eine Vereinbarung über den Zusammenschluss beider Vereine einstimmig angenommen. In 11

Paragrafen wurde das Prozedere der Vereinigung niedergelegt.

Erich Hellenbroich bedankte sich in einem Schreiben an die Vereinsmitglieder vom 14. April 1980 “für die Übersendung der ‘Namens- und Farbvorschläge’. Leider haben nur 10 % der Mitgliedschaft ihre Meinung geäußert.

Die Meinung, die Vereinigung ‘Ruder-Club’ zu nennen, überwiegt.

Es wurden noch weitere Namensvorschläge gemacht:

‘Ruder-Club Blau-Rot 1879 e.V. Karlsruhe’

‘Karlsruher Rudergemeinschaft 1879 e.V.’

‘Karlsruher Rudergesellschaft Salamander 1879 e.V.’

‘Karlsruher Rudergesellschaft Fidelitas 1879 e.V.’

‘Karlsruher Ruderclub Wiking-Alemannia 1879 e.V.’

‘Karlsruher Ruderclub Concordia v. 1879 e.V.’

Der Farbvorschlag 'Blau-weiß-rot' fand 90 %ige Zustimmung.

Weitere Farbvorschläge sind: 'Blau-Rot' - 'Schwarz-rot-gelb' 'Rot-gelb-rot' und 'Grün-weiß-blau'.

Ein Mitglied schrieb: 'Den Namen Wiking kann man verschmerzen.

Anlässlich einer aktuellen Ausstellung über die alten Wikinger in London haben Geschichtsexperten nachgewiesen, dass diese rauen Brüder ein gefürchtetes Völkchen gewesen waren, denen man wenig Gutes nachsagen könnte. Alle unsere Sünden jüngerer Jahre waren dagegen harmlos...

Nun, er mag recht haben, aber große Seefahrer waren die Wikinger doch?"

So weit die Ausführungen von Erich Hellenbroich.

Für ihn trug eine Fusion "zu einer Aufwärtsentwicklung des Rudersports in Karlsruhe" bei.

Warum kam es trotz dieser Erfolg versprechenden Situation im Jahre 1980 doch nicht zu einer Vereinigung der beiden Rudervereine?

Heinrich nennt in seinem Artikel völlig zu Recht die Gründe: "Neue Vorstandschaften, neue Bedenkensträger, Traditionalisten, Er-

müdungserscheinungen bei den Befürwortern."

Was "Traditionspflege" bedeutet, habe ich noch als junger Ruderer bei der Alemannia erlebt. In den 50er und 60er Jahren pflegten die "Alten Herren" des Sonntags im Club-Blazer mit Club-Emblem und Vereinsmütze im Clubhaus zu erscheinen. Am Mast im Vorgarten wurde die große Alemannia-Fahne gehisst. Kleine Wimpel darunter kündigten schon von weitem die Anzahl der Regatta-Siege des jeweiligen Wochenendes an. Hin und wieder wurde die Vereinshymne intoniert. Auch für die Freizeitrunderer war es selbstverständlich, im Boot einheitlich bekleidet zu sein.

Weibliche Wesen hatten in "Männerbooten" nichts zu suchen.

Keine Fahrt, ohne am Heck des Bootes die Clubfahne mitzuführen.

Eigentlich war es ein Ding der Unmöglichkeit, als Gast einmal eine Fahrt im anderen Verein mitzumachen. Schon der Gedanke daran war suspekt. So etwas tat man nicht.

All' diese alten Zöpfe aus vergangenen Zeiten sind heute gekappt. Von dieser Seite her sollte einem

Zusammenschluss sicher nichts mehr im Wege stehen.

Ehrlicher Weise muss man aber auch sehen, dass gelungene Fusionen von Sportvereinen eher selten vorkommen. Eine der wenigen Ausnahmen ist der KSC (entschuldige, Heinrich, den 'Seitensprung' zum KSC), der aber in einer anderen Dimension anzusiedeln ist. Fünf Fußballvereine führten 1933 zum VfB Mühlburg, der 1952 mit dem Fußballclub "Phönix" Karlsruhe zum KSC fusionierte. Auch "Phönix" hatte sich zuvor 1912 mit dem KFC Alemannia 1897 vereinigt.

In der Regel werden Spielgemeinschaften gegründet, z.B. die BG Karlsruhe, aus den Basketballabteilungen des Südstern und des Postsportvereins. Aber auch

bei den Spielgemeinschaften ist nicht alles Gold, was glänzt. So haben sich gerade vor wenigen Wochen die Handballer des TSV Rintheim von ihren Partnern aus Weingarten und Grötzingen verabschiedet und spielen lieber wieder solo. Die beiden Fußballvereine von Daxlanden, der FV und die DJK, sind in ähnlicher Lage wie wir Ruderer: kaum Geld, kaum Nachwuchs. Auch sie "wursteln" schon seit vielen Jahren an einer Fusion herum, bislang ohne Erfolg. Der Not gehorchend, spielen immerhin die Jugendmannschaften in einer Spielgemeinschaft.

Aber, wie heißt es so schön, die Hoffnung stirbt zuletzt, wir sollten sie für unsere Enkel am Leben erhalten und Taten folgen lassen.

Bodensee-Wanderfahrt -

oder: das Wetter wird am Steg gemacht!

von Bernd Attner

Diese alte Ruderweisheit passte selten so gut, wie bei unserer Bodenseewanderfahrt am 27./28. April diesen Jahres: Das Wetter wird am Steg gemacht.

Eine Woche vor der Tour gab es noch mal einige Absagen, sodass wir nur noch drei Unverwüstliche waren, die zum Bodensee wollten. Die warmen Tage vor der Tour lockten dann doch noch zwei Ruderer aus der warmen Stube und wir hatten dann gerade genug Leute, um einen gesteuerten Vierer voll zu besetzen: Rolf Heydlauf, Christoph Umminger, Lennart Puck, Andreas Trenkle und Bernd Attner. Angesichts dieser Tatsache entschied ich mich, nicht, wie zunächst geplant, eigene Boote auf dem Hänger zum Bodensee zu kutschieren, sondern beim Ruderverein Undine Radolfzell einen Vierer zu leihen und gemütlich mit dem BaWü-Ticket per Bahn an den Bodensee zu fahren.

Das bestellte schöne, "frühsommerliche Wetter" verabschiedete sich dann aber

doch schon am Freitagabend mit Dauerregen in Karlsruhe. Und auch bei Abfahrt am frühen Samstagmorgen - um 6:50 Treffpunkt am Hbf war für einige Teilnehmer eine große Überwindung! - regnete es Bindfäden. Man übte sich einfach in positivem Denken und erinnerte sich wieder an die alte Weisheit: Das Wetter wird am Steg gemacht! Auch als der Regen in Offenburg und im Schwarzwald noch deutlich heftiger wurde.

Manche Leute sind der festen Überzeugung: Positives Denken hilft! Und siehe da, als der Zug im Osten die Schwarzwaldberge hinunter rollte und in der Ferne die alten Hegau -Vulkane auftauchten, hatte man den Eindruck, dass sich die Wolken etwas lichten und als wir in Radolfzell aus dem Zug stiegen, tröpfelte es nur noch ein bisschen.

Wir hatten ja erwartet, dass wir als Leihboot so einen alten Hobel aus den 50er Jahren bekommen, der an allen Ecken

quietscht und knirscht, aber solchen Boote gibt es bei Undine nicht, wie wir gleich feststellen konnten. Wir bekamen einen fast neuen C-Vierer aus Kunststoff, an dem absolut nichts quietschte. Wir waren begeistert! Und dazu ebenfalls fast neue, sehr leichte Skulls, es machte einfach nur Spaß, damit zu rudern.

Wir wurden auch sehr freundlich von Jürgen Leppin empfangen und eingewiesen, schon da war klar, das wird eine tolle Fahrt.

Es tröpfelte noch leicht, als wir in See stachen, aber der Silberstreifen am südlichen Horizont wurde größer und die letzten leichten Regenschauer verabschiedeten sich bald Richtung Schwarzwald und

Oberrhein...

Dennoch waren wir froh, dass wir warme Kleidung dabei hatten, denn es war doch sehr frisch auf dem Wasser. Und erst recht im Wasser! Das merkten wir, als wir bei der ersten Pinkelpause durch das Wasser waten mussten! Also: Absaufen war ein absolutes No Go! Wir hatten zwar für den Notfall Schwimmwesten für alle dabei, aber die waren unter dem Rollsitz gut aufgehoben und sollten möglichst auch dort bleiben. Ein paar eher harmlose Wellen bei der Überfahrt über den Untersee, ansonsten schön ruhiges Wasser, die Gefahr des Absaufens war doch sehr gering. Die Fahrt ging am Samstag in den Hochrhein, der aus dem



Bodensee abfließt und wir hatten den Eindruck, die Ruderblätter noch gar nicht richtig nass gemacht zu haben, da waren wir schon in Stein am Rhein, unserem Tagesziel. Da die Mehrheit nichts von einer Stadtbesichtigung hielt, schlug Rolf als nächstes Ziel Dießenhofen vor. Die drei jungen Kerls waren natürlich sofort begeistert und auch ich "hörte mich nicht nein sagen". Schön war es, mit der satten Strömung die 10 Kilometerchen den Rhein hinunter zu rudern. "Nur noch ein oder zwei Kurven", munterte uns Rolf dann nochmals auf und dann hatten wir die markante alte, überdachte Holzbrücke von Dießenhofen erreicht. Pause? Nix da! Umkehren und zurück rudern! Aber - jetzt ging es stromaufwärts! Eine kleine Pause musste jetzt sein, da half alles nichts, was muss das muss...

An einer kleinen Kiesbank legten wir an. Blöderweise schob gerade jetzt ein Ausflugsdampfer seine Bugwellen bergauf und wir mussten das schöne Boot schützen, dass es nicht auf die Steine gespült wird. Die geplante Mittags-Pause reduzierte sich auf eine Pinkelstrahlänge. Dann

wieder rein ins Boot und gegen die Strömung pullen. "Warum steuerst du immer dort lang, wo die Strömung am stärksten und der Weg am weitesten ist? Nimm doch die Innenkurve!" Ja, es gab schon manchmal etwas geteilte Meinungen, aber die Wogen ließen sich doch genauso schnell wieder glätten, wir die Wellen der wenigen Ausflugsschiffe.

Wir waren dann doch froh, als wir nach gefühlten Stunden endlich Stein am Rhein wieder erreichten, wo die Strömung dann deutlich schwächer wurde und bald ganz zur Ruhe kam. Dafür wurde es nun kalt, verdammt kalt. Als wir in Gaienhofen noch mal Pause machten, um Wasser aus dem Boot zu kippen, zog sich doch der ein oder andere Handschuhe an! Wir hatten nun schon über 50 Kilometer und die letzten Kilometer über den Untersee bei kaum noch Wellen zogen sich doch sehr in die Länge. 57 Kilometer waren es an diesem Tag! Fast alle waren richtig platt, als wir in Radolfzell waren und wir freuten nur noch auf ein schönes Essen und ein richtig gutes Bier - oder zwei, oder drei... Nur Christoph schien noch überhaupt nicht ausgelastet:

Wir konnten es kaum fassen, aber er setzte sich doch tatsächlich noch an den Ergometer und machte noch ein paar Kilometerchen - ja hat der Kerl denn auf dem Wasser gar nix gezogen??? Um uns dann noch den Rest zu geben, powerte er anschließend auch noch "ein bisschen" an den Kraftmaschinen! Unfassbar!

Eine gute Pizza stillte den Hunger und die Bierchen sorgten für die richtige Bettschwere. Wir waren bald in den Schlafsäcken, ich hatte von meiner Matratze im Kraft- und Ergometerraum freien Blick über den Bodensee - traumhaft, ja, ich träumte mich schnell in den siebten Ruderkilometerhimmel! Rolf zog ein richtiges Bett in einem nahen Hotel vor.

Wir befürchteten ja, dass uns die Frühpatrouille an den Ergometern und Gewichten zeitig aus den Träumen scheuchen würde, aber auch in Radolfzell schläft man Sonntags gerne länger und wir durften unsere Träume von schönem, sonnigem Ruderwetter ganz zu Ende träumen. "Ich habe vorhin blauen Himmel gesehen!" "Ach was, du hast bestimmt in deine Matratze geschaut!"

Es erreichte uns eine SMS von Georg, er wünschte uns neben andern netten Sachen vor allem "weniger Regen, als gestern!" Wenn der wüsste...

Beim Losrudern hat uns Jürgen noch bei trübem Himmel eine gute Fahrt gewünscht, aber als wir dann Richtung Konstanz kamen, wurden die blauen Löcher zwischen den Wolken immer größer. Und das Wasser! Traumhaft, spiegelglatt, nicht das kleinste Wellchen, das sich kräuselte, nur einige ganz lange Wogen von weit entfernt vorbeituckernden Ausflugslinern ließen unseren Vierer sanft schaukeln. In Konstanz ruderten wir hinaus in die mehr und mehr blaue Weite des Bodensees.

Die drei Studenten hatten heute nur ein Ziel vor Augen: die 100 Kilometer voll machen! Ich hatte nichts dagegen. Dazu brauchten wir heute also 43. Und das Wetter war nun auch einfach nur traumhaft zum Rudern. Besser geht's gar nicht! Ein paar harmlose Wölkchen noch, ansonsten blauer Himmel. Bald wanderten die Kleidungsstücke irgendwo ins Boot - und wie angekündigt: Sonnenschutzmittel wurden ausgepackt und

aufgetragen! Als Tagesziel bot sich Staad mit seinem Fährhafen an, dann mussten wir leider umkehren, wir wollten den 17:00 Uhr-Zug in Radolfzell noch erreichen. Bei einer Rast beim Neptun in Konstanz trafen wir noch auf drei Boote der „offiziellen“ Wanderfahrt des Landesruderverbandes, die auch nach Radolfzell wollten. Sie legten ab, als wir ankamen, hatten dann etwa 20 Minuten Vorsprung. Unser Ziel war klar: Die kriegen wir noch! Klar doch, keine Frage, auf halber Strecke hatten wir sie. Am Ende waren wir etwa 20 Minuten vor denen am Ziel.

Kurz vor dem Steg stoppten wir noch mal. Christoph checkte die GPS-Daten. "Wenn wir noch keine 43 Kilometer haben, rudern wir noch ein Stück weiter!", forderte er, aber dann strahlte er: "43,7 Kilometer!" .

Es waren am Ende dann genau 44 Kilometer, also insgesamt an beiden Tagen 101 Kilometer (gemessen mit GPS).

Aber was sagen schon die geruderten Kilometer über eine Wanderfahrt aus, wir hatten vor allem am Sonntag tolles Wetter, traumhaftes Wasser, ein Super-

Boot, ein fantastisches Team und konnten ein wunderbares Ruderrevier in schöner Landschaft kennen lernen und errudern. Wir brauchten nirgendwo Stress machen, es gab keinerlei Probleme (oh was für ein Tippfehler! Es gab natürlich keine "Keilerei"! Es soll natürlich KEINERLEI heißen!). Wir wurden nicht nass, konnten lecker essen, gutes Bier genießen und traumhaft schlafen. Was will man noch mehr von einer Wanderfahrt. Die Fahrt war für alle ein voller Erfolg und die drei Jungs waren sehr begeistert und schmiedeten schon Pläne, wieder an den Bodensee zu fahren.



Vielen Dank für die Gastfreundschaft bei Undine Radolfzell!

Saisonstart der Breitensportgruppe

von Georg Moeser

Mit dem Beginn der Vorlesungen des Sommersemesters startete unsere Breitensportgruppe am 15. April in die Sommersaison. Bereits am Wochenende zuvor wurden samstags in über 60 Arbeitsstunden die Boote für die Saison fit gemacht und sonntags wurde bei bestem Wetter gemeinsam mit dem Karlsruher Ruder-Verein Wiking der Saisonauftakt beim Anrudern gefeiert.

Traditionell bevölkerten zunächst zwei Wochen lang 32 Anfängerinnenn und Anfänger den Bootsplatz und die Wasserfläche. Betreut durch das 13-köpfige Übungsleiterteam erlernten sie die Grundlagen der

Rudertechnik, um von nun an gemeinsam mit erfahrenen Ruderinnen und Ruderern im Boot zu sitzen. Unter die Anfängerboote mischten sich auch bereits einige ambitioniertere Sportlerinnen und Sportler, die im Sommer an Breitensportregatten teilnehmen möchten. Zum Abschluss der Anfängerkurse fand am 25. April ein großes gemeinsames Grillen mit allen Aktiven von den Anfängern bis zur Rennmannschaft statt.

Ab dem 29. April bietet das Hochschulrudern in Karlsruhe nun wöchentlich drei Termine für die über 60 Aktiven des Kurses „Allgemeines Rudern“ an. Für



Ambitioniertere werden weitere Termine zur Vorbereitung auf die Breitensportrennen der Deutschen

Hochschulmeisterschaft (DHM), die Ende Juni stattfindet, angeboten. Vor dem Start auf der DHM ist am 24. Mai der Besuch des Imperia-Sprints in Konstanz im Rahmen der Bodenseewoche geplant. Auch die gemütlicheren Fahrten sollen diesen Sommer nicht zu kurz kommen. Gemeinsam mit dem KRV Wiking

wird man bei der Vogalonga in Venedig mitrudern und die ein oder andere Wanderfahrt unternehmen.

Unsere Wettkampfmannschaft bereitet sich bereits seit Oktober 2012 intensiv auf die Saison 2013 vor. Im April wurde ein Trainingslager in Eberbach am Neckar durchgeführt. Im Mai findet dann die erste Regatta der Saison statt.



Trainings- und Betreuungsangebot KRV Jugendliche + Senioren Wettkampfgruppe

Winter 2013 / 2014 (Person sind „begleit“, also mitgezogen)



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		14:35 - 15:45 Hebel Realschule AG Hr. Heinrich + Stefan		15:00 - 16:30 Bismark-Gymnasium AG Hr. Steinhilber + Stefan	10:00 - 12:00 Junioren C / Fido Stefan	10:00 - 12:00 Junioren B / A Wettk. Ralf
		16:30 - 18:00 Junioren C / Fido Stefan		16:30 - 18:00 Junioren C Stefan	10:00 - 12:00 Junioren B / A Wettk. 1. Einheit Ralf	
	16:30 - 19:00 Junioren B / A Wettk. Kathraum + Gymnastik Ralf	16:30 - 18:30 Junioren B / A Wettk. Wasser / Ergo / Gymnastik Ralf	16:30 - 19:00 Junioren B / A Wettk. Kathraum + Gymnastik Ralf	16:30 - 18:30 Junioren B / A Wettk. Wasser / Ergo / Gymnastik Ralf	14:00 - 16:00 Junioren B / A Wettk. 2. Einheit Ralf	

Ein Training von Jugendlichen ohne Übungsleiter ist nicht möglich.

Ansprechpartner:

- B- und A-Junioren, Senioren, Koordination: **Ralf Thambäuser**, 0172 8840304, trainer@krv-willing.de
 C-Junioren Wettkampf: **Stefan Weißling**, 0176 75094300, stefan-eudem@web.de
 Jugendliche Freizeitsport + Ausbildung: **Stefan Weißling**, 0176 75094300, stefan-eudem@web.de

Termine 2013 im Überblick

Oktober

- 12./13.10. dt. Meisterschaften, Münster
- 26.10. Hafenregatta - voraussichtlicher Start 13Uhr
- 27.10. Abrudern - ab 10Uhr Rudern

November

- 22.11. Jahreshauptversammlung - 20Uhr

Wanderfahrten 2013

Fr.1. - So. 3.Nov. Allerheiligenfahrt - 3 Rudertage
Karlsruhe-Bingen Gesamtkilometer ca. 180
 geplant ist ab unserem Bootshaus den Rhein abwärts zu rudern
 Übernachtung: BH/Luma.
 1.Tag. KA-Mannheim (ca. 60km)
 2.Tag. Mannheim-Erfelden (60km)
 3.Tag. Erfelden-Bingen (ca. 60km)
 Organisation Bernd Attner

6.-8.Dezember "Keks Dosenfahrt" auf der Weser von Hann.
Keks Dosenfahrt Weser Münden nach Hameln. (ca.130km, 2 Rudertage).
 Übernachtung BH/Luma
 Treffpunkt im BH von Hann. Münden ist Freitagabends, Samstag + Sonntag rudern,
 Sonntagabend Heimfahrt; Meldeschluss Ende Oktober, Infos über Bernd Attner

Trainings- und Betreuungsangebot KRV Gesamtübersicht Wintersaison 2013 / 2014

(Zeiten sind „Beginn“, also umgezogen)



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10:00 - 13:00 "Reizner-Direkt" Ergo, Kraft, Gymnastikprogramm		14:15 - 15:45 Hebel-Funktschule AG Pr. Hometraining + Stiefeln			10:00 - 12:00 betreutes Rudern alle Gruppen im BRV incl. Winternahrungsmitteln	10:00 - 12:00 Brotkornport bei vorbereiteten Rudern
	16:30 - 19:00 Junioren B / A Wertik, Krafttrain + Gymnastik Rud	16:30 - 18:00 Junioren C / FdSp Stiefeln	16:30 - 19:00 Junioren B / A Wertik, Krafttrain + Gymnastik Rud	16:00 - 18:00 Junioren B / A Wertik, Wasser / Ergo / Gymnastik Rud	14:00 - 16:00 Brotkornport bei vorbereiteten Rudern	10:00 - 12:00 Junioren B / A Wertik, Wasser / Ergo / Gymnastik Rud
18:30 - 19:30 Team Rowing Ergo Christian Reicher	18:30 - 20:00 Senioren Wertsampl Krafttrain + Gymnastik incl. Absprache	16:30 - 18:30 Junioren B / A Wertik, Wasser / Ergo / Gymnastik Rud	17:00 - 20:00 Ergo, freies Bewegung Sauna Alt-Haus	17:00 - 18:30 Südenfische Junioren C / FdSp Blonath - AG Stiefeln	14:00 - 16:00 Junioren B / A Wertik, 2. Einheit Rud	
20:00 - 21:00 Frauen Gymnastik Frauen Sauna Innigard Kofler	18:30 - 20:00 Frauen Krafttrain incl. Absprache		18:30 - 20:00 Senioren Wertsampl Krafttrain + Gymnastik incl. Absprache	18:30 - 20:00 Südenfische Senioren / Jun. Wertik, Rud		
	Breitensportangebot KRV Kinder, Schül - AG, FdSp, Jugend Trainingsgemeinschaft					

Ein Training von Jugendlichen ohne Übungsleiter ist nicht möglich.

Vorstand und Beirat des Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V. nach der JHV vom 23. November 2012

Name	Adresse	Telefon priv./igs oder Handy Telefonwahl KA = 07231-	E-Mail-Adresse ...@krv-wiking.de
------	---------	---	-------------------------------------

Vorstand

Vorsitzender	Frank Wischniewski	76137 KA, Nockstraße 8	5312640 / 9581244 / 0177-7364728	Vorstand@krv-wiking.de
stv. Vorsitzender	Christian Baumann	76137 KA, Karl-Hoffmann-Str. 6	96699436	stv.vorstand@krv-wiking.de
stv. Vorsitzender (Sport)	Christoph Karst	76135 KA, Sophienstraße 145	8600466 / 0176-20085748	Rennsport@krv-wiking.de
stv. Vorsitzender (Hauswart)	Stelle derzeit vakant			Hauswart@krv-wiking.de
Kassenwart Hauptkasse	Georg Nagy	76327 Pfingstl-Woschbach, Weinweg 18	07240-942870	Kassen@krv-wiking.de

Beirat

Mitgliederverwaltung	Georg Nagy	76327 Pfingstl-Woschbach, Weinweg 18	07240-942870	Mitglieder@krv-wiking.de
Presse / Marketing	Simon Schiel	76135 KA, Bunsenstr. 11	0162-9096127	Presse@krv-wiking.de
Internet-Betreuung	Simon Gessler	70378 Stuttgart, Eisvogelweg 13	017678033162	Webmaster@krv-wiking.de
Schriftleiterin / Wikingerschiff	Madeleine Mercedes	76133 KA, Kriegerstraße 53	0151-59149721	Vereinszeitung@krv-wiking.de
Sportwart	Jens Gunk	76185 KA, Sophienstraße 208	9151396 / 07271-712417	Sportwart@krv-wiking.de
Ruderwart / Ausbildung	Dirk Dreier	75196 Remchingen-Wi. Schwarzwaldstr. 2	0179-1312857	Ausbildung@krv-wiking.de
Ruderwart / Wanderrudern	Christian Fehler	76199 KA, Frauensalber Straße 42	8601946 / 0174-4200715	Wanderrudern@krv-wiking.de
Ruderwart / Langstreckenuddern	Stelle derzeit vakant			Langstreckenuddern@krv-wiking.de
Trainer	Ralf Thannhäuser	76137 KA, Ritterstraße 15	40241040 / 0172-8848304	Trainer@krv-wiking.de
Trainer – Jugend	Stefan Weissling			Jugendtrainer@krv-wiking.de
Bootswartin	Ingrid Sackmann	76227 KA, Rittnerstraße 17	494442	Bootswart@krv-wiking.de
Wirtschaftswart	Stelle derzeit vakant			Wirtschaft@krv-wiking.de
Veranstaltungswartinnen	Renate König	76356 Weingarten, Wiesenstraße 30	07244-625253	Veranstaltung@krv-wiking.de
Jugendvertreter	Therese Hintemann	76227 KA, Liebensteinstraße 8	1453172 / 0176-24272117	Jugend@krv-wiking.de
Kassenwart Jugendkasse	Felix Kottmann	76133 KA, Schimmlerstraße 6	25109	Jugendkasse@krv-wiking.de
Aktivensprecher	Theresa Miron	76199 KA, Wehrstraße 10	90966608	Aktive@krv-wiking.de
	Robert Schneider	76133 KA, Kriegerstraße 96	9144081 / 0176-31226856	

Ältestenrat

Dr. Hans Schmidt	76344 Eggenstein-Leopoldshafen, Mannheimer Straße 8	07247-2624	--
Dr. Heinrich Schoof	76133 KA, Damschkestraße 89	71718	Heinrich@Schoof.cc
Gerd Sperzel	76185 KA, Albenstraße 7	558488	--
Gerd Hurst	76275 Ettlingen, Bockenstraße 10	07243-332730	Gerd.Hurst@web.de
Harald Oerding	76275 Ettlingen, Hellbergweg 9	07243-79683	--

Postadresse des Vereins

Bootshaus	KRV Wiking v. 1879 e.V. z.Hd. Frank Wischniewski, Nockstraße 8, 76137 Karlsruhe
Internet	Hansastraße 18 b, 76189 KA, Hausmeister-Familie Schick, Tel. 551856
Vereinskonto	www.krv-wiking.de, Betreuer der Seiten im Internet: - webmaster@krv-wiking.de Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen, BLZ 66050101, Konto-Nr. 90946571



200
JAHRE
1812-2012

Großes Fest – große Geschenke!
Feiern Sie mit!



Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen

stark. nah. für mich da.

200 Jahre Sparkasse Karlsruhe Ettlingen. Profitieren Sie von unseren Jubiläums-Aktionen im Festjahr 2012. Weitere Informationen finden Sie unter www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.